

Ein Archiv für das Vergessen

Das Archiv kennt keine Information, kein Wissen, keine Berichte. Es hat nur einen einzigen Zweck: vernichten. Nicht die Auslöschung von Leben, sondern von Wissen.

Informationen,

Dokumentation, Erinnerungen, Überlieferungen, Lehrsätze, Gebote, Gesetze, Bücher und Bilder, alles wird vernichtet. Ziel ist das Vergessen. Eine Bibliothek des Beendens, statt des Erhaltens. Skeptisch blickst Du auf sie und ihre Machenschaften. Empört

denkst Du daran, wie

dreist und unverschämt, ja schädlich es ist wenn der Menschheit all diese Dinge, auch noch mutwillig, geraubt werden. Einen großen Bogen schlägst Du um sie herum,

warnst Menschen davor, sie zu

betreten. Was wären wir denn ohne Weitergabe von Wissen, Fakten, Informationen, Normen, Kultur, Werten und Erzählungen? Tumbe Affen, die im Moment leben!

Fortschritt kann doch nur geschehen, wenn jene, die vor uns da waren, ihre Erkenntnisse weitergeben. Von Generation zu Generation soll der kostbarste Schatz unserer Lebensform weitergereicht werden. Das Buch des Lebens muss kontinuierlich fortgesetzt sein.

Man denke nur an die dunklen Zeiten, die uns einst beherrschten, sie kämen sofort wieder, hätte man nicht ihre Schrecken dokumentiert!

Texte auf Papier sind so viel glaubwürdiger als gesprochenes Wort! Bilder sind ein unveränderbarer Beweis, der die Zeit überdauert! Und kopieren und vervielfältigen kann man sie, zu unser aller Wohl, ganz leicht! Wie könnte man also so etwas

ablehnen, oder gar zerstören wollen? Nur wenn man

nicht ganz bei Trost oder nicht voll bei Sinnen ist, kriecht einem so etwas überhaupt erst in den Verstand! Dann fällt sie Dir ein. Diese eine, grausame Erinnerung, die dich

manchmal noch schweißgebadet mit

einem Schrei und keuchend hochschrecken lässt.

Wäre es nicht schön sie zu vergessen? All die bedrängenden, beklemmenden Gedanken in Deinem Kopf und Bilder vor Deinem inneren Auge? All der Schmerz, all die Trauer, all das Nie-Wieder-Sehen, einfach weg? Klingt das nicht doch verlockend? Oder wenn die Menschen vergessen würden wie man Waffen baut, sei es die kleinen, böartigen Gerätschaften, oder die großen zur Vernichtung der Massen? Wenn sich niemand daran erinnern kann, wie man sich gegenseitig ermordet und vernichtet, wäre dann nicht die Zerstörung selbst ausgelöscht? Ist das Wissen und Verständnis der Natur und der Dinge all das Wert? Oder wiegt die Kehrseite dieser Medaille so viel schwerer? Und ist nicht alles eine Waffe in den falschen Händen? Egal wie groß der Fortschritt nun ist, egal wie gut die Absicht dahinter einst war? Flüsternde Stimmen prasseln auf Dich ein wie nächtlicher Regen. Tausende weiterer solcher Fragen, deren Flut Dich übermannt. Denn, sei ehrlich, fühle ganz tief in Dich hinein: Haben sie nicht Recht? Sind es nicht unangenehme, aber wichtige Fragen, die den wahren Kern gnadenlos enthüllen? Und ist es nicht verlockend, ein Leben ohne Erinnerung an Pein und Leid? Denk doch nur an die Leichtigkeit, wenn alles im Nebel liegt! Der Segen der Ungewissheit, der Reiz des Unbekannten, die Umarmung süßer Ahnungslosigkeit! Stell es Dir vor, für nur eine einzige kurze Sekunde, wie es wäre wenn die Welt ihre Unmittelbarkeit zurückerhielte! Alles würde im Hier und Jetzt geschehen, keine Konsequenzen, kein Leid, nicht einmal die Überlieferung einer einzigen leidvollen Erinnerung! Ich sehe Dich zögern müder Reisender. Der Eintritt ist frei. Was denkst Du nun? Betrittst Du das Archiv des Vergessens?